



II. ¹⁰⁹⁶⁷der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
10 072/328-1.8/93

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2
19. August 1993

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

P a r l a m e n t
1017 W i e n

4984/AB
1993-08-24
zu 5039/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Marizzi und Genossen haben am 5. Juli 1993 unter der Nummer 5039/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Auftragsvergabe des österreichischen Bundesheeres" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Selbstverständlich ist das Bundesministerium für Landesverteidigung bei jeder Vergabe an einer größtmöglichen inländischen Wertschöpfung interessiert.

Ebenso ist mein Ressort bei jeder Beschaffung an die von der Bundesregierung beschlossenen Vergaberichtlinien gebunden. Diese Richtlinien gehen im Sinne der von Österreich eingegangenen internationalen Verpflichtungen (z.B. Art. 14 des EFTA-Vertrages, GATT-Übereinkommen) vom Bestbieterprinzip aus. Sie sind ferner vom Grundsatz der Gleichbehandlung in- und ausländischer Bieter getragen. Eine Bevorzugung inländischer Erzeugnisse oder inländischer Unternehmen ist nur zulässig, wenn gleichwertige Angebote vorliegen.

Bei Großaufträgen an ausländische Unternehmen ist es üblich, diese im Wege von Kompensationsverträgen zu verpflichten, mindestens im Auftragswert Gegengeschäfte im Inland zu tätigen und damit einen entsprechenden wirtschaftlichen Ausgleich zu leisten.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

- 2 -

Zu 1 und 2:

Die jeweiligen Gesamtausgaben des Bundesheeres für Beschaffungen in den Jahren 1983 bis 1992 sind in den vom Rechnungshof verfaßten und dem Nationalrat vorgelegten Bundesrechnungsabschlüssen ausgewiesen. Die von den Anfragstellern gewünschte Differenzierung dieser Beschaffungen nach Investitionen und Investitionsgütern ist nicht möglich, weil diese Begriffsabgrenzung weder im jährlichen Bundesfinanzgesetz noch im Bundeshaushaltsgesetz vorgesehen ist.

Zu 3:

Der Gesamtwert der in den Jahren 1983 bis 1992 im Inland getätigten Vergaben beläuft sich auf S 57.394,189.923,71. Der Beschaffungsanteil von im Inland erhältlichen Gütern liegt bei ca. 90%.

Zu 4:

Die inländischen Vergaben hatten in den einzelnen Jahren bei den im Inland erhältlichen Gütern einen Wertanteil von ca. 90%. Die Werte sind abhängig von der jeweiligen Budgethöhe bzw. vom Wert von nicht in Österreich erhältlichen Waren.

Zu 5:

Angesichts der internationalen Verflechtung der Wirtschaft ist es heutzutage kaum möglich, den inländischen Wertschöpfungsanteil von Aufträgen durch ein einzelnes Ressort zu bestimmen. Meines Erachtens könnte diese Frage nur im Wege einer umfassenden wissenschaftlichen Untersuchung jedes einzelnen Beschaffungsvorganges geklärt werden, da jedes Produkt aus einer Vielzahl von Komponenten besteht und deren jeweiliger Wertschöpfungsanteil zu ermitteln wäre.

Zu 6 und 7:

Hinsichtlich des Prozentanteils der Auslandsaufträge am gesamten Beschaffungsvolumen des Bundesheeres verweise ich auf meine vorstehenden Ausführungen.

- 3 -

Eine einzelweise Darstellung sämtlicher Auslandsaufträge der letzten Jahren würde die Sichtung und Analyse von etwa 5.000 Beschaffungsakten pro Jahr erfordern und die Buchhaltung des Bundesministeriums für Landesverteidigung für Monate lahmlegen. Ich bitte um Verständnis, daß ich mich im Hinblick auf den damit verbundenen Verwaltungsaufwand außerstande sehe, diese Frage zu beantworten. Ich kann den Anfragstellern lediglich bekanntgeben, wie hoch der Auftragswert der im Ausland getätigten Beschaffungen in den letzten drei Jahren war, wobei aus den vorgenannten Gründen Beträge unter 5 Mio S außer Betracht bleiben müssen; die diesbezüglichen Summen lauten für die Jahre 1990 bis 1992 1.111,681.000.--, 1.142,164.000.-- bzw. 296,875.000.--.

Zu 8:

Ja.

Zu 9:

Entfällt.

Zu 10:

Im Hinblick auf die bestehenden Skartierungsvorschriften verfüge ich nur über Unterlagen über den Beobachtungszeitraum 1985 bis 1992. Demnach beliefen sich die diesbezüglichen Ausgaben im genannten Zeitraum auf rd. 466 (1985), 746 (1986), 728 (1987), 571 (1988), 1.544 (1989), 355 (1990), 295 (1991) und 308 Mio S (1992).

Zu 11:

Die Wartung und Überholung von Luftfahrtgerät erfolgt fast zur Gänze in heereigenen Werkstätten. Aus Qualitätssicherungsgründen ist es in Ausnahmefällen notwendig, solche Aufträge an luftfahrttechnisch anerkannte Unternehmen im Ausland, im Regelfall an den Komponentenhersteller selbst, zu vergeben. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Überholung von Triebwerksturbinen, Steuerungselementen etc.

Was sonstige Wartungs- und Überholungsarbeiten betrifft, so bestehen hinsichtlich des überwiegenden Teiles der Heereskraftfahrzeuge (einschl. LKW) Wartungsverträge mit inländischen Firmen. Eine Auslandsvergabe - im Regelfall wiederum an die Herstellerfirma - kommt vor allem bei der Überholung elektronischer Geräte (z.B. Simulatoren) oder bei Waffensystemen (z.B. Kampfwertsteigerung von Panzerfahrzeugen) in Betracht.

Zu 12:

Wie bereits erwähnt, werden ca. 90% der im Inland erhältlichen Güter bei österreichischen Firmen beschafft.

Im Sinne einer Intensivierung von Kontakten mit inländischen Unternehmen hat das Bundesheer mit zahlreichen namhaften Firmen sog. Partnerschaftsverträge abgeschlossen. Mit einigen dieser Unternehmen besteht eine rege und gedeihliche Zusammenarbeit auf wehrtechnischem Gebiet. Um jeglichen Eindruck einer ungerechtfertigten Bevorzugung von Unternehmen von vornherein zu vermeiden, möchte ich von der Nennung konkreter Firmennamen Abstand nehmen.

Zu 13:

Anlässlich von Kontaktgesprächen mit Vertretern aus der österreichischen Wirtschaft bekunde ich regelmäßig das Interesse, die heimische Wirtschaft zu stärken und österreichische an Stelle ausländischer Produkte zu beschaffen. Allerdings sind diesem Bemühen dort Grenzen gesetzt, wo entweder gewisse vom Bundesheer benötigte Produkte im Inland gar nicht angeboten werden oder aber deren Beschaffung bei einem inländischen Unternehmen mit den sog. Bundesvergaberichtlinien nicht in Einklang zu bringen ist.

Im übrigen bin ich der Meinung, daß die österreichische Wirtschaft in Hinkunft ihre Chance verstärkt bei der Entwicklung umweltgerechter Produkte wahrnehmen sollte. Nach dem Inkrafttreten des Bundesvergabegesetzes wird im Vergabeverfahren auf die "Umweltgerechtigkeit der Leistung" besonders Bedacht zu nehmen sein. Ich darf daran erinnern, daß das Bundesheer seit längerem verstärktes Augenmerk auf die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte, worunter auch das umweltgerechte Produktionsverfahren zu

- 5 -

verstehen ist, legt. In diesem Sinne verweise ich auf die von mir in Auftrag gegebene Projektstudie zum Thema "Umweltfreundliches Beschaffungswesen im Bundesheer" (am Beispiel Bekleidung) an die TU WIEN, die ich gemeinsam mit Univ.Prof.DDr. DETTER im Rahmen eines Pressegespräches am 15. April 1993 präsentiert habe. Das Bundesministerium für Landesverteidigung ist im übrigen das einzige Ressort, das eine derartige Studie ausarbeiten hat lassen und in der Leistungsbeschreibung auch ein umweltkonformes Produktionsverfahren berücksichtigt.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read "W. Faurer". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

B e i l a g e
zu GZ 10 072/328-1.8/93

A n f r a g e:

1. Wie hoch waren die Gesamtausgaben des Bundesheeres für den Bereich Anschaffungen und zwar unterteilt in Investitionen und Investitionsgüter in den Jahren 1983 bis 1992?
2. Wie hoch waren die Ausgaben in den einzelnen Jahren?
3. Wie hoch war der Wert an inländischen Vergaben gesamt?
4. Wie hoch war der Wert der inländischen Vergaben in den einzelnen Jahren?
5. Wie hoch war die österreichische Wertschöpfung aus den Bundesheer-Aufträgen im Zeitraum von 1983 bis 1992?
6. Welche Aufträge wurden in den letzten Jahren konkret an das Ausland vergeben?
7. Wie hoch war der Wert dieser Aufträge pro Jahr?
8. Wurden die Gesamtausgaben für den Bereich Beschaffung zur Gänze aus dem Budget finanziert?
9. Wenn nein, welcher Wert der Gesamtausgaben für den Bereich Beschaffung wurden außerbudgetär aufgebracht?
10. Welche Ausgaben wurden für den Bereich Luftfahrzeuge und Luftfahrzeugwartung im erwähnten Zeitraum getätigt (inklusive der Triebwerksüberholung und -wartung)?
11. Welche Aufträge wurden im Bereich Luftfahrzeugüberholung und -wartung sowie im Bereich Wartung und Überholung an das Ausland vergeben?
12. Hat sich das Bundesheer in den angeführten Jahren gezielt um adäquate inländische Partner bemüht? Wenn ja, um welche Firmen und Aufträge handelt es sich hier?
13. Welche konkreten Maßnahmen werden gesetzt, um künftig österreichischen Firmen verstärkt Aufträge zu erteilen?